

## **A. Begrüssung und Einleitung**

Zusammen mit den Mitgliedern des Gemeinderates begrüsst Gemeindepräsident Paul Federer die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Sarnen zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. November 2009. Ebenso begrüsst er den Gemeindeschreiber und den Gemeindeweibel. Ein besonderer Gruss gilt dem anwesenden Pressevertreter Romano Cuonz als Vertreter der Neuen Obwaldner Zeitung, welchem bei dieser Gelegenheit im Voraus für seine Berichterstattung der beste Dank ausgesprochen wird. Ein freundliches Willkommen auch an die übrigen Vertreter von weiteren Behörden und die anwesenden Mitglieder des Kantonsrates.

Entschuldigen muss Gemeindepräsident Paul Federer drei Mitglieder aus dem Einwohnergemeinderat. Gemeinderat Paul Kuchler weilt in einer Weiterbildungswoche und die beiden Ratsmitglieder Manuela von Ah und Paul Widmer mussten sich krankheitshalber für die heutige Versammlung entschuldigen. Speziell heisst der Gemeindepräsident all jene willkommen, die heute zum ersten Mal an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Dem Jugendorchester Obwalden unter der Leitung von Felix Schüeli dankt Gemeindepräsident Paul Federer für die sehr engagierten Vorträge zur Eröffnung der Versammlung.

### **Kurzer Rückblick:**

#### Gemeindepräsident Paul Federer:

Schon wieder stehen Wahlen an. Es gilt im Regierungsrat einen Ersatz zu finden. Nach intensiven und langen Überlegungen habe ich mich entschlossen zu dieser Kandidatur JA zu sagen. Vor allem die spannende und interessante Aufgabe als Gemeindepräsident hat mir den Entschluss nicht leicht gemacht. Sie haben mir als Stimmende diese Aufgabe vor nicht so langer Zeit übertragen. Ich habe diese sehr gerne angenommen und bin immer noch stolz, ihrem Auftrag mit Einsatz und Freude nachzugehen. Die beiden Frauen und die vier Männer im Gemeinderat sind jedoch Garanten, dass auch nach der möglichen Wahl in die Regierung unseres Kantons das gut begonnene VORWAERTS weitergehen wird. Im Gespräch bin ich denn auch sehr ermuntert worden, die Anfrage zur Kandidatur anzunehmen. Es sei nämlich sehr wichtig, dass die Gemeinde Sarnen mit den vielen Projekten und Aufgaben auch wieder eine Stimme in der Regierung hat. Und das besondere Augenmerk liegt im Umfeld Hochwasserschutz.

### **Arbeit Im Einwohnergemeinderat:**

Im Gemeinderat ist seit der letzten Einwohnergemeindeversammlung weiterhin intensiv und zielorientiert gearbeitet worden. Vieles haben wir bearbeitet und mit Beschlüssen im Gemeinderat umgesetzt. Wir dürfen rückblickend sagen, dass uns Vieles gut gelungen ist und gute Fortschritte erzielt worden sind. Natürlich gibt es auch einige Punkte, wo wir nicht ganz das erreicht haben, was wir uns vor Jahresfrist zum Ziel gesetzt haben. Teilweise haben uns halt einzelne Elemente gefehlt. Um dann den richtigen Schritt zu tun, müssen alle Parameter stimmen. Manchmal benötigen wir einfach etwas mehr Zeit, weil gewisse Punkte noch nicht klar sind. Nur gut vorbereitet können wir die nötigen Entscheidungen fällen und können damit die nötigen Aktivitäten richtig umsetzen.

### **Kurzer Rückblick:**

Im Frühjahr haben wir über die wichtigen Aktivitäten orientiert. Ich möchte mich hier nicht wiederholen. Ich weise auch auf die intensivierte Berichterstattung im Sarnen Info und allgemein in der Presse hin. Einige wichtige Themen möchte ich hier doch ansprechen:

**Weiterarbeit Projekt Lido – Camping** – hier haben wir sie ausführlich über den Stand der Bauarbeiten informiert. Wir haben auch aufgezeigt, warum die Eröffnung erst im April 2011 erfolgen kann. Heute kennen wir aber alle Rahmenbedingungen, insbesondere konnte das Hochwasserschutzprojekt Melchaa nun in der Detailplanung Lido-Camping voll berücksichtigt werden. Wir wissen, welchen Einfluss der Damm auf das Gelände hat und wir kennen die Organisation der Überlast so, damit eben später keine unliebsamen Anpassungen nötig sind. Das Projekt Melchaa ist von ihnen an der Frühlingsgemeinde beschlossen worden und sollte termingerecht ausgeführt werden können.

**Regionale Sportanlage:** Das Projekt ist am 28. Juni 2009 mit grossem JA-Anteil beschlossen worden. Auch hier steht nun die Projektorganisation und wir stehen kurz vor der Baueingabe. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des Sports, dem Kanton und der Gärtnerei Rütimattli läuft erfolgreich, auch wenn einzelne Fachfragen manchmal aufwändig sind und viel Zeit für die gute Lösung brauchen.

Der Kauf der Motorwagenhalle, die ebenfalls an der Urne am 28. Juni beschlossen wurde, wird noch vor Ende Jahr über die Bühne gehen. Der Gemeinderat hat dem Vertrag gestern zugestimmt. Nun sind wir endlich in der Lage, die vielen angestauten Platz- und Organisationsprobleme Feuerwehr, Werkhof und auch Ökihof anzugehen. Allerdings bemerke ich da ausdrücklich, dass die Umsetzung auf mehrere Jahre verteilt werden muss.

**Der Masterplan** wurde vom Kanton zwischenzeitlich zur Kenntnis genommen. Mit der Berücksichtigung der dort festgelegten raumplanerischen Vorsätze und natürlich auch auf Basis aller anderen bereits bestehenden Grundlagen sind wir nun zwischenzeitlich in der Ortsplanung vorangekommen. Nach intensiven und zeitaufwändigen Sitzungen und Zusatzarbeiten hat gestern der Einwohnergemeinderat den Ortsplan, samt Bau- und Zonenreglement, das erste Mal diskutiert. Die Genehmigung ist für den 30. November 2010 vorgesehen. Dazu gehört ebenso der Planungsbericht, an welchem noch gearbeitet wird. Anfang Dezember gehen diese Dokumente und Unterlagen zur Vorprüfung an den Kanton. Nach dieser erfolgt die Bereinigung gemäss den kantonalen Ergänzungen. Mit der öffentlichen Auflage kommt dieser wichtige Schritt für Sarnen in die entscheidende Runde. Sofern die Einsprachen in nützlicher Frist bereinigt werden können, wollen wir die neue Ortsplanung zusammen mit dem Bau- und Zonenreglement am 23. November 2010 der Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorlegen. Uns ist bewusst, dass diese Terminierung sehr sportlich ist.

Unterdessen ist ebenso die Mitwirkung zum **Verkehrsrichtplan** durch die Strategische Planungskommission verarbeitet worden. Möglichst parallel mit der Ortsplanung soll auch dieses Dokument weiter vorangetrieben und durch den Einwohnergemeinderat beschlossen werden. Beim Verkehrsrichtplan handelt es sich um ein behördenverbindliches Dokument, welches nicht durch den Stimmbürger genehmigt werden muss.

**Vandalismus – Nachtruhestörungen:** Anlässlich der Gemeinderatsitzung vom 2. November 2009 haben wir einen ganzen Katalog von Massnahmen beschlossen und in verschiedenen Departementen in Auftrag gegeben. Wir gehen davon aus, dass sich Vieles bessern wird. Allerdings werden immer wieder Probleme auftauchen und so, wenn wir können, werden wir darauf reagieren. Trotz Prävention, Bewachungsdienst, Polizei und anderen Massnahmen, wesentlich wäre die Vernunft der Leute, welche nachts unterwegs sind.

Die **Reformen an der Volksschule**, welche wir letztes Jahr schon beschlossen haben, sind im ersten Schritt umgesetzt. Noch in der im letzten Jahr erstellten Investitionsplanung sind wir davon ausgegangen, dass rasch zusätzlicher Schulraum in neu erstellten Schulhäusern zu planen sei. Unterdessen hat eine Projektgruppe andere und auch finanziell tragbarere Lösungen aufgezeigt. Wir werden sie zu gegebener Zeit entsprechend informieren.

#### **Und weitere**

Am 23. und 24. Oktober 2009 hat der Einwohnergemeinderat erneut eine Klausurtagung durchgeführt. Ziele waren:

- **Überprüfung des Leitbildes** – was haben wir erfolgreich erledigt – wo liegen wir zurück und was sollen wir in den nächsten zwei Jahren anpacken.
- **Masterplanung:** Welche dort postulierten Ziele stehen zur Umsetzung im nächsten Jahr an?
- **Legislaturziele:** Justierung der vielen dort festgehaltenen Aufgaben

- **Investitionsplanung:** Justierung auf Basis neuer Erkenntnisse
- **Einwohnergemeinderat – Geschäftsleitung – Verwaltung:** Operatives und Strategisches – wie arbeiten die Stellen ab dem 1. Januar 2010 zusammen.
- **Controlling ab 2010:** Mit dem Geschäftsleitungsmodell müssen Ziele und Indikatoren festgelegt sein, damit der Einwohnergemeinderat ein effizientes Controllinginstrument verfügbar hat.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Sie sehen, dass weiterhin in unserer Gemeinde einige Aufgaben in Arbeit sind. Es werden noch weitere grössere Themen in nächster Zeit angegangen werden. Schon bald werden wir sie umfassend über die Sanierung unserer Wasserversorgung informieren.

#### Eröffnung der Versammlung

Im Anschluss an das Vorwort erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als eröffnet. Er bittet Gemeindevizepräsident Manfred Iten um Vorschläge für zwei Stimmenzähler.

#### Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag von Gemeindevizepräsident Manfred Iten werden zwei Stimmenzähler gewählt (siehe Titelblatt).

Der Gemeindepräsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass er bei den Wahlen und Abstimmungen entsprechende Anweisungen geben werde, wenn das Abstimmungsergebnis nicht eindeutig festgestellt werden kann.

Die Stimmberechtigung ist geregelt in der Kantonsverfassung (Art. 15 und 92) und im Abstimmungsgesetz (Art. 4). Die Versammlung ist öffentlich. Der Vorsitzende bittet nicht stimmberechtigte Anwesende gemäss Abstimmungsgesetz separat Platz zu nehmen und zwar entweder in der ersten Reihe rechts oder in der hintersten Reihe und sich dem Wort und der Stimme zu enthalten.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die zu behandelnden Geschäfte der heutigen Versammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss im Obwaldner Amtsblatt publiziert worden sind. Alle notwendigen Unterlagen sind auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.

Zu den einzelnen Traktanden sind keine Änderungsanträge eingegangen. Für das Traktandum 2 "Orientierungen und Fragebeantwortung" sind diverse Fragen eingegangen. Der Gemeinderat wird die Fragen heute Abend beantworten. Die Versammlung kann somit über alle Geschäfte wie traktandiert beschliessen. Aus der Versammlung werden auf Anfrage hin keine Bemerkungen zur Traktandenliste angebracht.

## **B. Abwicklung der Geschäfte**

### ***1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Einwohnergemeinde für das Jahr 2010***

Gemeinderat Hansruedi Gwerder, Vorsteher des Departements Finanzen, orientiert über den Voranschlag 2010:

Seit sieben Jahren darf ich Ihnen im November, sehr geehrte Damen und Herren, das Budget des Folgejahres vorstellen und ich habe die Teilnehmer der Gemeindeversammlung immer mit folgenden Worten begrüsst: "Es freut mich das Budget der Einwohnergemeinde Sarnen zu präsentieren." Dieses Jahr muss ich leider die Freude weg lassen.

Der Voranschlag 2010 schliesst nämlich mit einem Defizit von 2,5 Mio. Franken ab. Steuerausfälle aufgrund der angespannten Wirtschaftslage, vor allem wegen sinkender Gewinne bei unseren exportorientierten Unternehmen, sowie steigende Abschreibungs- und Zinskosten aufgrund des hohen Investitionsvolumens sind die Hauptgründe, dass leider ein hoher Aufwandüberschuss erwartet werden muss.

Wie aber sieht es mit dem laufenden Rechnungsjahr 2009 aus?

Im Juni ist der Gemeinderat vom Kanton orientiert worden, dass aufgrund von Rückzahlungen an namhafte Unternehmen für das laufende Jahr Steuerausfälle von rund 2,5 Mio. Franken zu verkraften sind. Aufgrund von Hochrechnungen erwarten wir darum für das Jahr 2009 ebenfalls ein Negativergebnis und zwar rund 2 Mio. Franken.

Die wichtigsten Zahlen des Voranschlags 2010 lauten:

| Laufende Rechnung             | Voranschlag 2010         | Voranschlag 2009         |
|-------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Aufwand vor Abschreibungen    | Fr. 45'529'400.00        | Fr. 42'804'400.00        |
| Ordentliche Abschreibungen    | Fr. 2'753'000.00         | Fr. 2'191'000.00         |
| Abschreibung Bilanzfehlbetrag | <u>Fr. 188'000.00</u>    | <u>Fr. 0.00</u>          |
| Total Aufwand                 | Fr. 48'470'000.00        | Fr. 44'995'400.00        |
| abzüglich Gesamtertrag        | <u>Fr. 45'958'700.00</u> | <u>Fr. 44'707'400.00</u> |
| Aufwandüberschuss             | Fr. 2'511'300.00         | Fr. 288'000.00           |
|                               | =====                    | =====                    |

Der Departementsvorsteher Finanzen vergleicht den Voranschlag für die Laufende Rechnung 2010 anhand einer Folie mit demjenigen des laufenden Jahres. Der sich aus dem Voranschlag 2010 ergebende Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich auf Fr. 23'372'300.00.

### Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung ergeben sich bei Bruttoinvestitionen von Fr. 36'378'000.00 und Einnahmen aus Beiträgen und Subventionen von Fr. 12'576'000.00 budgetierte Nettoinvestitionen von Fr. 23'802'000.00. Die budgetierten Bruttoinvestitionen setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

|   |                |
|---|----------------|
| - Neubau Strandbad                      | Fr. 373'000.00 |
| - Neubau Campinganlage                  | Fr. 370'000.00 |
| - Schulhaus 1                           | Fr. 307'000.00 |
| - Cher                                  | Fr. 204'000.00 |
| - Doppeltturnhalle                      | Fr. 180'000.00 |
| - Motorwagenhalle                       | Fr. 130'000.00 |
| - Mehrzweckgebäude Kägiswil             | Fr. 89'000.00  |
| - Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge        | Fr. 85'000.00  |
| - Schulpavillon 2009                    | Fr. 80'000.00  |
| - Mehrzweckanlage und Feuerwehrlokal Ei | Fr. 53'000.00  |
| - Regionale Sportanlage Seefeld         | Fr. 52'000.00  |
| - Schulhaus Kägiswil                    | Fr. 51'000.00  |
| - Altes Gymnasium                       | Fr. 51'000.00  |
| - Tennisplätze                          | Fr. 48'000.00  |
| - Friedhof Sarnen                       | Fr. 47'000.00  |

Der Vorsteher des Finanzdepartementes zeigt anhand von Folien

- die Entwicklung des Finanzierungsfehlbetrages/-überschusses 1992 – 2010
- der Cash-Drain mit den grösseren Abschreibungsposten
- den funktionalen Vergleich des Nettoaufwandes (VO 2009 / VO 2010)
- die Entwicklung des Bilanzfehlbetrages 1994 – 2010
- die Entwicklung der detaillierten Steuereinnahmen (Rechnung 2008/Voranschlag 2009/Voranschlag 2010)
- die Investitionsrechnung mit den Investitionen (Grössere Bruttoinvestitionen)
- die Kennzahlen im Vergleich mit dem Voranschlag 2009 + 2010

auf.

### **Pro-Kopf-Verschuldung**

Die Pro-Kopf-Verschuldung wird sich aufgrund des Voranschlags wie folgt entwickeln:

|             |                           | Pro-Kopf Verschuldung |
|-------------|---------------------------|-----------------------|
| Voranschlag | 2009 (Einwohnerzahl 9850) | Fr. 3'075.36          |
| Voranschlag | 2010 (Einwohnerzahl 9900) | Fr. 4'269.19          |

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag 2010 am 11. September 2009 geprüft (Art. 65 Abs. 2 des Finanzhaushaltreglements) und beantragt dessen Genehmigung.

Gemeinderat Hansruedi Gwerder dankt seinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates sowie den Bereichs- und Abteilungsleitenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit beim Erstellen des Voranschlages 2010.

Ein ganz besonderer Dank geht an die engsten Mitarbeiter, nämlich Finanzverwalter Hans Schüpfer (er hat inzwischen gekündigt und ist nicht mehr bei der Gemeinde angestellt), der zusammen mit seinem Team wiederum eine grosse und gute Arbeit beim Erstellen des Voranschlages 2010 geleistet hat.

Auch den fünf Mitgliedern der GRPK unter der Führung von Karl Gasser dankt der Departementsvorsteher bestens für die gute Zusammenarbeit und das dem Gemeinderat entgegengebrachte Vertrauen. Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission habe das Budget 2010 geprüft und beantrage Zustimmung.

### **Schlussbemerkungen des Departementsvorstehers Finanzen:**

Bei der Vorstellung des Budgets 2009, also genau vor einem Jahr, habe ich darauf hingewiesen, dass sich die Anzeichen für eine weltweite Konjunkturschwäche verstärkt haben. Zudem habe ich damals betont, dass ab 2010 höhere Aufwandüberschüsse und leider auch wieder grössere Bilanzfehlbeträge vorprogrammiert sind.

Insbesondere habe ich auch gesagt, dass Sarnen als Folge der teuren Investitionen im Seefeld einen extrem hohen Finanzbedarf hat und auf zusätzliche Steuereinnahmen unbedingt angewiesen ist.

Ein halbes Jahr später, also im Mai 2009, haben wir Ihnen einen sehr erfreulichen Abschluss 2008 mit einem Ertragsüberschuss präsentieren dürfen. Trotz dem guten Jahresergebnis haben wir erneut davor gewarnt, dass die bereits vorhandene negative Wirtschaftsentwicklung unsere Gemeinderechnung gelegentlich beeinflussen wird.

Im Übrigen darf angenommen werden, dass die Sarner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die am 1. Juni 2008 mit über 73 % Ja-Stimmen dem teuren Jahrhundert-Projekt "Lido" zugestimmt und im Juni 2009 auch die Regionale Sportanlage mit einem Ja-Anteil von 75 % angenommen haben, sich bewusst waren, in welche Richtung sich die finanzielle Situation

unserer Einwohnergemeinde bewegen könnte. Das vor allem wegen den hohen Folgekosten, wie Bankzinsen, Abschreibungen, Unterhalt und Lohnkosten.

Neu dazu gekommen sind jetzt noch die Ertragsausfälle aufgrund sinkender Steuereinnahmen, was wir allerdings auch erst seit Ende Juni 2009 wissen!

Die dunklen Wolken am Wirtschaftshimmel haben uns viel früher als erwartet eingeholt!

Der Gemeinderat hat die unerfreuliche Situation an mehreren Sitzungen, zusammen mit den Abteilungsleitern, eingehend analysiert und rigorose Einsparungen sowie Verschiebungen von Investitionen veranlasst.

Ausserdem hat ein Ausschuss (Gemeindepräsident, Finanzchef und Finanzverwalter) mit einer Delegation von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission die unerfreuliche Situation bereits Ende August im Detail besprochen. Unsere Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat aufgrund der besonderen Situation – teure, aber zukunftsgerichtete Investitionen im Seefeld und nicht voraussehbare Steuerausfälle - das vorliegende Budget genehmigt.

Folgende drei Massnahmen sind vom Gemeinderat beschlossen worden:

1. Während der Klausurtagung Ende Oktober 2009 hat der Gemeinderat beschlossen, einige für 2010 vorgesehene Investitionen auf spätere Jahre zu verschieben.
2. Der Finanzplan (der zwar intern überarbeitet worden ist) präsentiert der Gemeinderat erst zusammen mit der Rechnung 2009. Bis dann sieht der Gemeinderat klarer, wie sich die wirtschaftliche Situation allenfalls verbessert und wie sich die geschätzten Steuereinnahmen in Zukunft entwickeln könnten.
3. Obwohl – aus heutiger Sicht – die Rechnung 2009 und die Rechnung 2010 – negativ abschliessen werden und somit ein grösserer Bilanzfehlbetrag vorprogrammiert ist, beantragt der Gemeinderat für 2010 keine Steuererhöhung

Sollte sich aber die Situation nicht wesentlich bessern, kann ein Antrag auf Steuererhöhung an der Frühjahrs- oder Herbstversammlung 2010 durchaus ein Thema werden.

Ich danke Ihnen, sehr geschätzte Sarnerinnen und Sarner, wenn Sie dem Gemeinderat Ihre Zustimmung zum Voranschlag 2010 erteilen.

Gemeindepräsident Paul Federer liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates vor.

### **Beratung**

Werner Lussi: Der Finanzchef hat vorhin erklärt, dass einzelne Investitionen aufgrund der Finanzlage auf spätere Jahre verschoben wurden. Wurde der Ausbau/Zusammenschluss der Enetriederstrasse verschoben?

Gemeindepräsident Paul Federer: Der Ausbau/Zusammenschluss der Enetriederstrasse ist von dieser Verschiebung nicht betroffen. Nach wie vor ist der Gemeinderat gewillt, den Ausbau der Enetriederstrasse gemäss Volksentscheid auszuführen. Heute hat der Gemeinderat vom Kanton ein Schreiben erhalten, dass bezüglich Festlegung der Tempozone weitere Unterlagen nachgereicht werden müssen. Der Gemeinderat verfolgt nach wie vor das Ziel, unter den Parteien eine gütliche Einigung zu finden und den Ausbau der Strasse auszuführen.

Josef Zumstein: Ich habe zusammen mit Susanne Gasser dem Gemeinderat zu Handen der heutigen Versammlung einige Fragen zur Finanzsituation der Gemeinde eingereicht. Die Antworten dieser Fragen stehen im direkten Einfluss zum Voranschlag 2010. Ich stelle deshalb den Antrag, dass die Fragen jetzt vor der Abstimmung über den Voranschlag 2010 vom Gemeinderat beantwortet werden.

Gemeindepräsident Paul Federer: Ich nehme den Antrag entgegen und lasse über den Antrag von Josef Zumstein abstimmen.

### **Abstimmung über die sofortige Beantwortung der Fragen von Susanne Gasser und Josef Zumstein**

Der Antrag von Josef Zumstein wird grossmehrheitlich angenommen.

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 11. November 2008 schriftlich bei der Gemeindkanzlei eingereicht werden. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten verlangt wird.

Mit E-Mail vom 9. November 2009 haben Susanne Gasser, Riedli, 6060 Sarnen, und Josef Zumstein, Chlingen, 6062 Wilen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhänden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

### **Inhalt des Schreibens von Susanne Gasser und Josef Zumstein:**

*Die Finanzlage der Gemeinde Sarnen ist schlecht. Unsere Befürchtungen, die wir bei der Beratung des Finanzplans an der letzten Gemeindeversammlung im Mai geäussert haben, haben sich leider bewahrheitet. Ein Aufwandüberschuss von 2,5 Millionen Franken (trotz Entnahme von 1,9 Mio Franken aus Spezialfinanzierungen in die Laufende Rechnung!) ist äusserst besorgniserregend.*

*Wir bitten Sie deshalb um die Beantwortung folgender Fragen (im Rahmen des Voranschlags oder separat):*

- 1. Budgetierung der Steuererträge bei den natürlichen und den juristischen Personen:  
Welche Zahlen haben Sie eingesetzt? Wie begründen Sie sie?  
Um wieviel wachsen bzw. gehen die Steuererträge zurück?  
Wie gross ist die Abweichung vom Finanzplan (nominell und in Prozent)?*
- 2. Welche Investitionen mussten Sie verschieben? Auf wann?*
- 3. Rechnung 2009  
Wie hoch sind die Steuererträge im laufenden Jahr (neueste Zahlen)?  
Wie wird die Rechnung 2009 aus heutiger Einschätzung abschliessen?*
- 4. Was unternehmen Sie, um der drohenden grossen Verschuldung wirkungsvoll zu begegnen?*

Gemeinderat Hansruedi Gwerder nimmt im Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

### **Antwort auf Frage 1**

Im Juni 2009 wurde der Gemeinderat vom Kanton orientiert, dass für das Jahr 2009 sowie auch für das kommende 2010 mit je rund Fr. 2,5 bis Fr. 3 Mio. Steuerausfällen zu rechnen ist. Dies aufgrund von Problemen bei exportorientierten Unternehmen in der Gemeinde Sarnen.

Für den Voranschlag 2010 wurde der Gemeinde Sarnen vom Kanton eine Vorgabe von Fr. 26,5 Mio. für die natürlichen und juristischen Personen empfohlen. Anlässlich der Budgetberatung hat der Gemeinderat die Vorgabe des Kantons um Fr. 400'000.- erhöht, und zwar auf Fr. 26,9 Mio., aufgeteilt auf

- Natürliche Personen: Fr. 24,6 Mio.
- Juristische Personen: Fr. 2,3 Mio.

Im Mai hat der Gemeinderat im Finanzplanjahr 2010 bei den Steuereinnahmen noch Fr. 30,2 Mio. eingesetzt, dies allerdings noch vor der Meldung des Kantons betreffend Steuerausfällen. Die Gemeinde Sarnen liegt somit Fr. 3,3 Mio. oder 11 % unter der damaligen Erwartung.

### Antwort auf Frage 2

Der Gemeinderat hat in einer Klausurtagung Ende Oktober eine Verschiebung folgender Investitionen beschlossen:

- **Umbau/Neubau Gemeindehaus:** Beginn frühestens 2014
- **zusätzliches Schulhaus:** verschoben auf 2015+  
(andere Lösung steht derzeit im Vordergrund)
- **Beiträge an Dreifachturnhalle und Spielhalle:** verschoben auf 2011
- **Fahrplan Feuerwehr, Werkhof, Oekihof:** leicht erstreckt
- **Hochwasserschutz**

Zudem behält sich der Gemeinderat vor, weitere Verschiebungen – wo überhaupt möglich – vorzunehmen, falls sich die Wirtschaftslage nicht bald nachhaltig erholt.

### Antwort auf Frage 3

Diese Frage hat der Gemeinderat bereits bei der Präsentation des Budgets beantwortet. Der Gemeinderat erwartet für 2009 ein Negativergebnis von rund Fr. 2 Mio. da aus den erwähnten Gründen bereits im laufenden Jahr mit Steuerausfällen von rund Fr. 2,5 Mio. gerechnet werden muss.

Die Gemeinde Sarnen hat heute erst die Steuersoll-Zahlen per Ende Oktober, die einiges unter den Vorjahreswerten liegen. Die effektiven Steuererträge für 2009 wird der Gemeinderat im Januar 2010 kennen und diese dann auch an der Frühjahrs-Gemeindeversammlung bekannt geben.

### Antwort auf Frage 4

Wenn die Jahresrechnung 2009 vorliegt, wird der Gemeinderat im März den Finanzplan 2011 - 2014 überarbeiten. Bis dann liegen allenfalls neue Erkenntnisse betreffend Wirtschaftsentwicklung vor. Der Gemeinderat erhofft sich bis dann auch neue Hochrechnungen betreffend Steuererwartungen seitens des Kantons, obwohl gesicherte Angaben wohl erst nach dem Rechnungslauf im Mai möglich sind.

Vergessen wir nicht, dass die gegenwärtige finanzielle Situation der Einwohnergemeinde Sarnen grösstenteils durch die beschlossenen Investitionen bestimmt wird. Dies hat der Gemeinderat schon mit dem Finanzplan im Frühjahr aufgezeigt. Die hohen von den Sarner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beschlossenen Investitionen für Strandbad/Camping/Restaurant sowie für die Regionale Sportanlage führen für einige Jahre zu grossen Folgekosten vor allem im Abschreibungsbedarf. Weitere grössere Investitionen, vor allem Hochwasserschutz, sind zwingend umzusetzen und müssen in der Finanzplanung berücksichtigt bleiben.

Ganz auszuschliessen ist darum auch nicht, dass der Gemeinderat im nächsten Jahr der Gemeindeversammlung einen Antrag für eine massvolle Steuererhöhung unterbreiten muss, vor allem dann, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachhaltig verbessern sollten.

### **Diskussion**

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

Franz Spiess: Ich habe dem Gemeinderat zu Handen der heutigen Versammlung zwei Fragen zum Voranschlag 2010 der Gemeinde eingereicht. Die Antworten dieser beiden Fragen stehen im direkten Einfluss zum Voranschlag 2010. Ich stelle deshalb den Antrag, dass die Fragen jetzt vor der Abstimmung über den Voranschlag 2010 vom Gemeinderat beantwortet werden.

Gemeindepräsident Paul Federer: Ich nehme den Antrag entgegen und lasse über den Antrag von Franz Spiess abstimmen.

### **Abstimmung über die sofortige Beantwortung der Fragen 1 + 2 von Franz Spiess**

Der Antrag von Franz Spiess wird grossmehrheitlich angenommen.

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 11. November 2008 schriftlich bei der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten verlangt wird.

Mit Schreiben vom 9. November 2009 hat Franz Spiess-Wallimann, Freiteilmattlistrasse 68, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

### **Inhalt des Schreibens von Franz Spiess-Wallimann (Fragen 1 und 2):**

#### Frage 1:

*Der Gemeinderat hat mit der Verwaltungsreform das Ziel, die Verwaltung zu stärken und aufzustocken. Wie weit ist diese Umsetzung fortgeschritten und wie viele neue Stellenprozente werden dafür insgesamt benötigt?*

#### Frage 2:

*Diese Aufstockung der Verwaltung steht im Gegensatz zur aktuellen Konjunkturlage mit tieferen Steuereinnahmen. Wann gedenkt der Gemeinderat diese Diskrepanz der Gemeindefinanzen mit einer Steuererhöhung zu korrigieren?*

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

### **Beantwortung der Fragen von Franz Spiess-Wallimann:**

#### **Antwort auf Frage 1**

Grundsätzliches Ziel der Verwaltungsreform ist in erster Linie, den Einwohnergemeinderat zu

entlasten. Die heutigen Pensen von 45 bis 60 % können kaum noch mit einer beruflichen Tätigkeit vereinbart werden. Darum hat der Einwohnergemeinderat vor mehr als einem Jahr den Prozess einer Verwaltungsreform eingeleitet. Die Vorarbeiten waren intensiv und stehen kurz vor dem Abschluss. Am 1. Januar 2010 geht die beschlossene Reorganisation in Vollzug. Neu ist insbesondere eine Geschäftsleitung, welche mit entsprechenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ausgestattet ist. Ein weiteres wesentliches Element ist auch die Neuorganisation des Bereichs Infrastruktur und Raumentwicklung. Alle die hier zusammengefassten Abteilungen erhalten eine übergeordnete Leitung, welche ebenso in der Geschäftsleitung Einsitz nimmt. Mit Stephan Flury konnten wir hier eine ausgewiesene Persönlichkeit aus eigenen Reihen wählen.

#### Personelle Auswirkungen:

Für die Einrichtung des Geschäftsleitungsmodells werden einerseits für die Administration der Geschäftsleitung und andererseits für die zeitliche Entlastung der Geschäftsleitungsmitglieder total 100 Stellenprozente benötigt. Nebst Aufgaben des Gemeinderates werden der Geschäftsleitung schon länger anstehende Aufgaben wie die Einführung und Bewirtschaftung eines Controllingsystems und eines Projektmanagementsystems übertragen.

Im weitem musste im Bereich Infrastruktur/Raumentwicklung durch die Neuorganisation und die grosse Bau- und Planungstätigkeit in Sarnen eine zusätzliche Stelle geschaffen werden, will doch der Gemeinderat seinen Bürgerinnen und Bürgern und den Bauherren kundenfreundliche und zeitgerechte Dienstleistungen bieten.

#### Antwort auf Frage 2

Der Zyklus der Konjunktur ist eigentlich unabhängig von einer Reform in der Verwaltung zu betrachten. Die Verwaltungsreform ist für eine längere Zeit angedacht und nicht nur für einen Konjunkturzyklus. Natürlich sind bei allen Ausgaben die vorhandenen finanziellen Mittel zu betrachten. Damit ist haushälterisch umzugehen. So haben wir das Budget 2010 mehrfach gestrafft, um den reduzierten Steuereinnahmen doch einigermaßen begegnen zu können. Wir gehen davon aus, dass die Delle in der Obwaldner Wirtschaft in ein bis zwei Jahren wieder ausgeglichen werden kann. Auf Basis der doch begrenzten Stellenaufstockung um total zwei Mitarbeitende ist derzeit keine Steuererhöhung begründbar und auch nicht erforderlich.

#### Diskussion

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

#### Gemeindepräsident Paul Federer:

Der Gemeindepräsident erläutert den Antrag des Einwohnergemeinderates zum Voranschlag 2010.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat auftragsgemäss den Voranschlag 2010 am 11. September 2009 geprüft (Art. 66 des Finanzhaushaltsreglements) und beantragt dessen Genehmigung.

#### Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst grossmehrheitlich gegen zwei Stimmen und mit einer Stimmenthaltung:

Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Sarnen für das Jahr 2010 mit

- |  |     |               |
|--|-----|---------------|
| - einem <b>Aufwandüberschuss</b> in der Laufenden Rechnung von       | Fr. | 2'511'300.00  |
| - mit <b>Nettoinvestitionen</b> in der Investitionsrechnung von      | Fr. | 23'802'000.00 |
| - mit einem daraus resultierenden <b>Finanzierungsfehlbetrag</b> von | Fr. | 23'372'300.00 |
| - sowie mit einem <b>Bilanzfehlbetrag</b> von                        | Fr. | 2'521'486.69  |

wird genehmigt.

## 2. Beschlussfassung über die finanzielle Mitbeteiligung an den Erstellungskosten der neuen Spielhalle des Kantons

Gemeindepräsident Paul Federer stellt der Versammlung das Geschäft ausführlich vor.

Er geht im Detail auf die Beweggründe, welche zur finanziellen Mitbeteiligung an den Erstellungskosten der neuen Spielhalle des Kantons führen, wie folgt ein:

### Anstoss

Der Kanton beabsichtigt, für den Turnunterricht der Berufsschule eine neue Turnhalle an die bestehende Dreifachhalle anzubauen. An einer Sportlerversammlung vom 14. November 2007 gelangten die Dorfvereine von Sarnen und Kantonale Vereine aus dem Sarneraatal an den Kanton, anstatt eine einfache Turnhalle eine Spielhalle zu erstellen. Die Sportler haben anschliessend beim Regierungsrat eine entsprechende Petition eingereicht. Der Gemeinderat hat sich daraufhin bereit erklärt, sich an den Mehrkosten einer Spielhalle gegenüber einer einfachen Turnhalle finanziell zu beteiligen.



### Bedürfnis

Die Sportarten wie Unihockey, Volleyball, Basketball, Handball etc. können aufgrund der zu geringen Hallengrösse ihre Meisterschaftsspiele nicht in einer einfachen Turnhalle austragen. Diese Vereine sind deshalb dringend auf eine zusätzliche grössere Halle angewiesen. Diese Vereine betreuen grosse Juniorenabteilungen.

### Gründe für die finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinde

Der Vereinssport ist grundsätzlich für eine intakte Gesellschaft sehr wichtig. Die Unterstützung der Jugendförderung/Jugendsports ist noch wichtiger. Die Vereine mit Jugendabteilungen übernehmen für die Gemeinde im Jugendbereich eine sehr wichtige Aufgabe. Dies berechtigt die Erstellung einer Spielhalle für die Nutzung dieser Vereine. Wenn schon eine

neue Turnhalle erstellt wird, soll die Halle nutzungsgerecht nach dem Bedürfnis des Hauptortes und dessen Vereine gebaut werden. Die Erstellung einer Spielhalle ist mit dem neuen Hallenbau des Kantons eine einmalige Gelegenheit, für geringe Kosten zu einer Spielhalle für die Vereine zu kommen.

#### Kosten

|   |     |                     |
|---|-----|---------------------|
| Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag   | Fr. | 4'420'000.00        |
| einfache Turnhalle zu Lasten Kanton   | Fr. | <u>3'000'000.00</u> |
| Restkosten  | Fr. | 1'420'000.00        |
| Anteil Gemeinde gemäss Verhandlungsergebnis für die Vereinsnutzung ausserhalb des Schulbetriebes Fr. 1'420'000.00 |     |                     |
| davon 70 % (Anteil Gemeinde)  | Fr. | 994'000.00          |
|   |     | =====               |

#### Beratung

Alex Pedolin: Bei einer finanziellen Mitbeteiligung der Gemeinde Sarnen muss eine Nutzungsvereinbarung vorliegen, worin die Nutzung der Halle durch die Gemeinde sichergestellt ist. Ich bin erstaunt, dass scheinbar eine Nutzungsvereinbarung noch nicht vorliegt.

Gemeindepräsident Paul Federer: Die Aussensportanlagen werden von den verschiedenen Schulen während des Schulbetriebes und von den Vereinen ausserhalb des Schulbetriebes genutzt werden können. Bei den Turnhallen ist es so, dass die Gemeinde für die Gemeindeschule eine Halle beanspruchen kann gemäss bestehendem Vertrag. Die Nutzung der Hallen steht den Vereinen ausserhalb des Schulbetriebes zur Verfügung. Hiezu wird die Nutzung im Gespräch mit den Vereinen zugeteilt werden. Bezüglich des Unterhalts und der Betriebskosten hat sich die Gemeinde mit dem Kanton mündlich so geeinigt, dass die Unterhalts- und Betriebskosten für die Dreifachhalle wie auch für die Spielhalle vollumfänglich durch den Kanton getragen wird. Andererseits werden die Unterhalts- und Betriebskosten für die Aussensportanlage der Regionalen Sportanlage vollumfänglich von der Gemeinde Sarnen zu tragen sein.

Keine weiteren Wortbegehren

Gemeindepräsident Paul Federer liest der Versammlung den Beschlussesantrag vor.

#### Beschluss:

1. Der finanziellen Mitbeteiligung im Betrage von Fr. 994'000.-- an die Erstellungskosten der neuen Spielhalle des Kantons Obwalden wird zugestimmt. Die Einwohnergemeinde Sarnen bezahlt dem Kanton als Bauherrin und Eigentümerin der Spielhalle einen einmaligen Betrag von Fr. 994'000.-- an die Neubaukosten.
2. Mit der Bezahlung des Beitrages wird den Sarner Vereinen das Nutzungsrecht der Spielhalle ausserhalb des Schulbetriebes gewährleistet. Der Pauschalbeitrag ist im Sinne der Erwägungen nach Abschluss der Nutzungsvereinbarung und nach Vorliegen der Bauabrechnung der neuen Spielhalle auszubezahlen.

#### ***3. Beschlussfassung über den Teilzonenplan Wilerbad, Wilen: Umzonung Parzelle 1566, Sarnen***

Gemeindepräsident Paul Federer stellt der Versammlung das Geschäft ausführlich vor. Er geht im Detail auf die Beweggründe, welche zur finanziellen Mitbeteiligung an den Erstellungskosten der neuen Spielhalle des Kantons führen wie folgt ein:

### **Ausgangslage**

1. Machbarkeitsstudie / Vorstudien
2. Gespräche mit Behörden
3. Studienauftrag für Erweiterung
4. Planungsbericht für Umzonung

### **Termine**

- Umzonung:
  - Auflage zur Mitwirkung (2. April 2009 – 18. Mai 2009)
  - Planaufgabe (10. Juni 2009 – 10. Juli 2009)
- Bewilligung Umzonung durch den Einwohnergemeinderat, 21. September 2009
- Abstimmung Gemeindeversammlung, Umzonung November 2009
- Genehmigung durch den Regierungsrat, Frühling 2010
- anschliessend Quartierplanänderung
- anschliessend Baubewilligung

### **Inhalt Bericht**

#### **Ausgangslage / Projekt**

- Ausgangslage
- Lage
- Projekt

#### **Planungsablauf**

- Dringlichkeit
- Vorprüfung
- Weiterer Planungsablauf

#### **Umzonung der Parzelle Nr. 1566**

- Umzonung in die KurZone
- Erschliessung
- Lärmempfindlichkeit
- Geruchemissionen
- Gefahren
- Wald
- Hecke
- Gestaltungskonzept
- Flächenbedarf

#### **Anpassung der Ortsplanung**

- Zonenplananpassung
- Keine Änderungen im BZR notwendig

#### **Bezug zu den übergeordneten Planungen**

- Die Zonenplanänderung ist verträglich mit den übergeordneten Planungen von Kanton und Bund

#### **Verfahren zur Quartierplanung (anschliessend an Umzonung)**

1. Auflage zur Mitwirkung (20 d)
  - Bearbeitung Mitwirkungsbeiträge
2. Planaufgabe (20 d)
  - Einsprachenbehandlung
3. Bewilligung durch Einwohnergemeinderat
4. Baubewilligungsverfahren

Gemeindepräsident Paul Federer gibt zudem folgende Änderung der Umzonung bekannt:

Der Waldabstand wurde nach Rücksprache mit 12 m festgelegt und öffentlich so aufgelegt. In der Zwischenzeit konnten sich die Grundeigentümer, die Gemeinde und der Kanton darauf einigen, dass ein Waldabstand von 10 m ausreicht. Der Gemeinderat hat gestern beschlossen, den Waldabstand entgegen der Auflage neu bei 10 m festzulegen.

In diesem Sinne, erachtet der Einwohnergemeinderat die Änderung der Baulinie als nicht wesentlich und er verzichtet deshalb auf eine erneute Planaufgabe. Mit dem Vorgehen kann gewährleistet werden, dass die sorgfältigen Planungen der Grundeigentümerin ohne Verzögerungen weiter vorangetrieben werden können.

#### **Beratung**

Keine Wortbegehren

Gemeindepräsident Paul Federer liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates vor.

#### **Beschluss:**

Die Einwohnergemeindeversammlung stimmt der Umzonung von Parzelle Nr. 1566, Sarnen, Teilzonenplan Wilerbad, Wilen zu. Der südwestliche Teil der Parzelle Nr. 1566 wird von der zweigeschossigen Wohnzone (W2) in die Kurzzone Schwendi (KurZ) umgezont.

### ***4. Orientierungen und Fragenbeantwortung***

Orientierungen

Gemeindepräsident Paul Federer: Der Gemeinderat orientiert sie laufend im offiziellen Gemeinde-Informationsblatt "Info Sarnen". Zur Einleitung der heutigen Versammlung habe ich einige ergänzende Informationen zu laufenden Geschäften gegeben. An dieser Stelle möchte ich darauf nicht weiter eingehen.

Fragenbeantwortung

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 10. November 2009 schriftlich bei der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten verlangt wird.

Die Frage ist demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

#### **4.1 Frage Marquard Stockmann, Kirchstrasse 3, 6060 Sarnen**

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 6. November 2009 hat Marquard Stockmann, Kirchstrasse 3, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

### **Inhalt des Schreibens von Marquard Stockmann:**

*Ist der Gemeinderat bereit, sich mit allen zu Verfügung stehenden Mitteln für eine rasche Planung und Realisierung der Lösung Stollen Ost einzusetzen?*

*Zu meiner Frage erlaube ich mir folgende Anmerkungen zu machen:*

- *Im November 2007 bewilligte der Gemeinderat einen Betrag von Fr. 25'000.- für die Ausarbeitung eines Projektes mit einer Totalunternehmerofferte für den Stollen Ost.*
- *Zum selben Zeitpunkt haben die Stimmbürger von Sarnen den Projektierungskredit für die Tieferlegung der Sarneraa abgelehnt.*
- *Die Auszählung der Unterschriften per 5. November 2009 für die Initiative Planung der Stollenvariante (Bergvariante Ost) für den Hochwasserschutz im Sarneraatal ergab 3690 Unterschriften aus allen Gemeinden, davon allein aus Sarnen 2005 Unterschriften, was mehr als 20 % der Einwohner entspricht.*
- *Die vagen Schlussbemerkungen der Gemeinde in der Vorvernehmlassung zum Entwurf des Bauprojektes Tieferlegung der Sarneraa entsprechen in keiner Weise dem Willen der Bevölkerung von Sarnen, die in einer erfolgreichen Unterschriftensammlung sich eindrücklich für eine rasche Planung des Stollen Ost ausgesprochen hat.*

*Der Stollen Ost bringt für Sarnen kurz- und langfristig nur Vorteile:*

- *Die Baukosten sind verbindlich bekannt.*
- *Kein einschneidender Landverlust von mehreren Hektaren.*
- *Keine unnötigen Immissionen während der dreijährigen Bauzeit.*
- *Keine Beeinträchtigung des geschützten Ortsbildes*
- *Keine Zerstörung des Baumbestandes entlang der Sarneraa, bis die Bäume wieder nachgewachsen sind dauert es 30 bis 50 Jahre*
- *Keine wirtschaftlichen Ausfälle im Dorf*
- *Keine Risiken im Zusammenhang mit dem Grundwasser*
- *Rasche Realisierbarkeit ohne rechtliche Hindernisse*

*Ich hoffe zusammen mit einem grossen Teil der Sarner Bevölkerung, dass der Gemeinderat von Sarnen sich mit allen Kräften eindeutig für einen nachhaltigen Hochwasserschutz mit einem Stollen Ost einsetzt.*

Die Frage bezieht sich auf eine rasche Planung und Realisierung der Lösung Stollen Ost.

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zur gestellten Frage wie folgt Stellung:

### **Beantwortung der Frage von Marquard Stockmann:**

#### **Allgemeines**

Für die Gemeinde Sarnen, wie auch weitere Teile des Sarneraats ist es wichtig, dass die Regulierung des Sarnersees nun rasch vorangetrieben wird. Mit Bekanntgabe der Kosten für die Verbreiterung und Vertiefung ist klar geworden, dass der Stollen Ost, wie auch das kantonale Projekt ähnlich grosse Kosten verursachen werden. Rückblickend ist es schade, dass vor zweieinhalb Jahren nicht beide Varianten gleichzeitig zur Projektreife gebracht worden sind. Dies ist auch der Grund, dass sich die Einwohnergemeinde mit Fr. 25'000 und ebenso die noch bestandene Wuhrgenossenschaft Melchaa-Aa mit Fr. 25'000 am Projektierungskredit der IG Hochwasserschutz beteiligt haben. Der Einwohnergemeinderat ist beeindruckt vom Ergebnis der Unterschriftensammlung mit über 3'700 Unterschriften, welche die Ausarbeitung der Stollenvariante zu einem entscheidungsreifen Projekt vorsieht. Mit dem Projektkredit soll die Variante Stollen Ost auf den gleichen Stand mit dem Projekt Vertiefung und Verbreiterung gebracht werden.

### **Antwort auf Frage 1**

Der Einwohnergemeinderat steht für die Ausarbeitung der Stollenvariante Ost zu einem ausführungsfähigen Projekt ein.

Eine Realisierung eines ausgearbeiteten und umsetzungsfähigen Projekts Stollen Ost wird durch den Einwohnergemeinderat unterstützt und er ist der Meinung, dass die Diskussion um die nötige Finanzierung mit dem Bund mit aller Kraft vorangetrieben wird.

Wir möchten unsere Haltung wie folgt begründen:

1. Wie eben ausgeführt, ist die Stollenvariante noch nicht auf dem gleichen Stand, wie die Verbreiterung und Vertiefung der Sarneraas.
2. Im Projekt Stollen Ost fehlen aus heutiger Sicht noch einige Elemente, wie Renaturisierung des alten Flusslaufes, die Sanierung des Abschnittes Sarnersee bis Bitzighoferbrücke, Erreichung der Schutzziele, Überlastfall und anderes. Die Überweisung der hängigen Motion Berlinger oder dann die Annahme der Initiative bewirkt, dass wir all die fehlenden Elemente technisch, wie auch kostenmässig kennen.
3. Neue Varianten müssten rasch aufzeigen, dass diese überhaupt eine Chance zur Realisierung haben. Wir hoffen, dass der Kantonsrat am 3. oder 4. Dezember 2009 die diesbezüglichen Fragen deutlich beantworten kann. Zu einem Stollen West ergeben sich Fragen, welche der Einwohnergemeinderat heute nicht beurteilen und beantworten kann. Funktioniert überhaupt ein Stollen West, wenn ja, was sind dessen Vor- und Nachteile. Was wären die Kosten? Eine Variante West steht heute bezüglich Planung völlig am Anfang.
4. Die Erkenntnisse für neue Varianten müssten doch sehr überzeugend sein, dass diese der Variante Stollen Ost vorgezogen werden könnte.

Der Einwohnergemeinderat befürwortet aus heutiger Sicht klar die Stossrichtung der Initiative. Auch wenn dann die Lösung Stollen West noch eine Alternative wäre, kann es nicht sein, dass wiederum nur auf einer Variante Stollen West weitergeplant werden darf!

### **Diskussion**

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

### **4.2 Fragen 3 + 4 Franz Spiess-Wallimann, Freiteilmattlistrasse 68, 6060 Sarnen**

Gemeindepräsident Paul Federer orientiert:

Mit Schreiben vom 9. November 2009 hat Franz Spiess-Wallimann, Freiteilmattlistrasse 68, 6060 Sarnen, fristgerecht gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Fragen zuhanden der Gemeindeversammlung von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten eingereicht.

Die Fragen sind demnach an der Gemeindeversammlung zu beantworten. Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies auf Antrag von der Mehrheit der Anwesenden verlangt wird.

### **Inhalt des Schreibens von Franz Spiess-Wallimann:**

#### Frage 3:

*In der Gemeinde Sarnen leben nun rund 10'000 Einwohner. Die grosse Mehrheit scheint der christlichen Konfession anzugehören. Mit den Einbürgerungen in den letzten Jahren sind vermehrt Personen anderer Konfessionen bzw. Glaubensbekenntnissen ansässig geworden. Personen welcher Konfessionen bzw. Glaubensbekenntnisse sind in Sarnen jährlich registriert worden seit dem 1. Januar 2004?*

Frage 4:

*Sind bei der Gemeinde Sarnen im Zusammenhang mit diesen verschiedenen Konfessionen bzw. Glaubensbekenntnissen bis heute von irgendwoher spezielle Forderungen wie z.B. bei deren Bestattung eingegangen?*

Die Fragen beziehen sich auf die Registrierung von Einwohnerinnen und Einwohner auf Konfessionen aufgeteilt und die Bestattung.

Gemeindepräsident Paul Federer nimmt in Namen des Gemeinderates zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

**Antwort auf Frage 3**

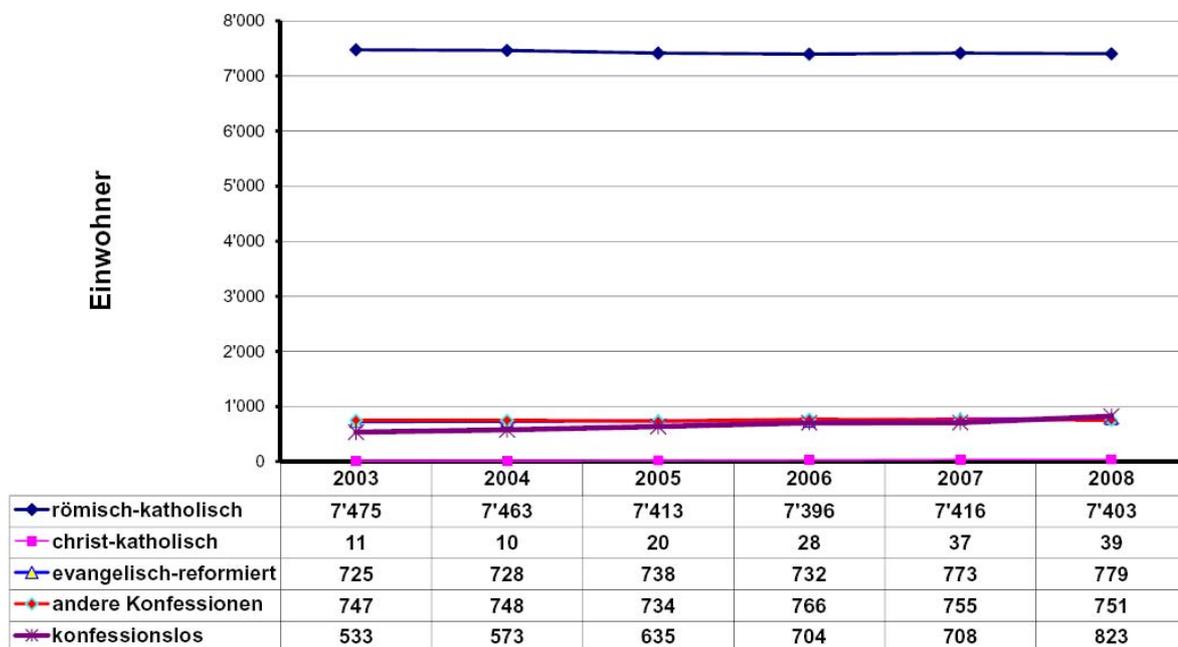
In der Einwohnerkontrolle werden nur die Konfessionen römisch-katholisch, christ-katholisch, evangelisch-reformiert separat erfasst. Die übrigen Religionen werden unter der Rubrik "andere Konfessionen" oder "Konfessionslos" eingetragen.

**Statistik Konfession**

ständige und nichtständige Wohnbevölkerung (inkl. Asylbewerber / inkl. Kurzaufenthalter)

| Konfession             | Anzahl Personen pro Jahr |       |       |       |       |       |
|------------------------|--------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                        | 2003                     | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | 2008  |
|                        |                          |       |       |       |       |       |
| römisch-katholisch     | 7'475                    | 7'463 | 7'413 | 7'396 | 7'416 | 7'403 |
| christ-katholisch      | 11                       | 10    | 20    | 28    | 37    | 39    |
| evangelisch-reformiert | 725                      | 728   | 738   | 732   | 773   | 779   |
| andere Konfessionen    | 747                      | 748   | 734   | 766   | 755   | 751   |
| konfessionslos         | 533                      | 573   | 635   | 704   | 708   | 823   |
|                        |                          |       |       |       |       |       |

### Bevölkerungstatistik



#### Antwort auf Frage 4

Wir sind uns bewusst, dass Glaubensmitglieder der Muslims und der Juden spezielle Anforderungen an die Bestattung stellen. Andere spezielle Forderungen sind uns nicht bekannt.

Für die Muslime stellt sich für uns nur eine Frage; die Ausrichtung des Leichnams nach Mekka. Die ebenso vorgesehene Erdbestattung kennen wir ja ebenso bei den christlichen Religionen. In der Ordnung auf unserem Friedhof gibt es ein Grabfeld, welches in nächster Zeit geräumt wird. Mit einer ganz kleinen Anpassung, kann dieses Feld ebenso für die Bedürfnisse der Muslime benutzt werden. Ziel ist es, dass wir dieses Feld zusammen mit den anderen Gemeinden des Sarneraats so einrichten und benutzen werden. Die Details sind jedoch noch nicht alle geklärt.

#### Diskussion

Eine Diskussion auf Anfrage von Gemeindepräsident Paul Federer wird nicht verlangt.

Gemeindepräsident Paul Federer fragt die Versammlung an, ob sonst noch jemand das Wort wünscht.

Das Wort wird aus der Versammlung nicht mehr verlangt.

#### Schluss

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, werte Gäste und Pressevertreter, wir kommen zum Schluss unserer Gemeindeversammlung. Ich danke ihnen für ihr geschätztes Kommen.

Es ist nicht selbstverständlich, an einer Einwohnergemeindeversammlung teilzunehmen. Dies wäre zwar unsere edle Verpflichtung als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Haben Sie sich auch schon überlegt, welche Aufgabe Sie da im Auftrag der zu Hause gebliebenen übernehmen. Ich finde es grossartig, dass sie immer und immer wieder an den Verhandlungen der Einwohnergemeindeversammlungen teilnehmen. Ich danke Ihnen für Ihre Wahrnehmung der bürgerlichen Pflichten.

Ich freue mich, Sie nun zu einem Apéro einladen zu dürfen, an dem Sie das eine oder andere Thema untereinander oder zusammen mit einzelnen Gemeinderatsmitgliedern noch weiter diskutieren können. Und vielleicht können wir das nächste Mal weitere Stimmberechtigte für eine urdemokratische Sache wieder begeistern.

Ich erkläre die Einwohnergemeindeversammlung als geschlossen.

Ich danke dem Gemeindeschreiber für die gute Organisation, dem Bühnenmeister für die Technik. Ich wünsche allen einen guten Winter. Bald beginnt die Advents- und Weihnachtszeit. Schon heute wünsche ich allen schöne, fröhliche und ruhige Weihnachtstage. Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen allen das Beste.

Sarnen, 20. November 2009

Gemeindekanzlei Sarnen  
Der Gemeindeschreiber:

Max Rötheli